

Rossmäßler-Vivarium-Rundbrief

„Rossmäßler-Vivarium 1906“ Verein für Aquarien- und Terrarienfrende Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
Bezirk 04 009

im Internet: www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Wolfgang Dittmann
Stellv. Vorsitzender: Hans-Jürgen Ende
Schatzmeister: Wolfram Weiwad
Redaktion des Rundbriefes: Vereinsleitung

20. Jahrgang Nr. 10 (Oktober)- 2011

Inhalt:

- Liebe Leser des Rundbriefes	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat Oktober	
04.10.2011 Tier des Monats – Gerald Reiff: Der Bindenwaran	2
04.10.2011 Michael Gruß – Schauaquarien VI	2
18.10.2011 Andreas Kahnt und Jens Kipping – Von Bläulingen, Büffeln, Störchen und mehr: Die ENL-Projekte „Pleißenaue“ und „Biotopverbund Pleißen- und Wieraaue Altenburger Land“	3
- Rückblick auf unseren Vereinsabend: Siegfried Bisanz - „Mein Weg zum algenfreien Aquarium“	3
- Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft Barben-Salmier-Schmerlen-Welse (IG BSSW) in Bad Rodach	4
- Das DATZ- Forum 2011: Südamerika	5

Liebe Leser des Rundbriefes

Vor Ihnen liegt der neue Rundbrief, der wieder eine Mischung aus Zukunft -der Ankündigungen unserer Veranstaltungen im Oktober- und Vergangenheit -dem Rückblick auf vivaristische Veranstaltungen- ist. Unsere Vereinsabende bieten auch diesmal wieder ein reichhaltiges und vor allem abwechslungsreiches Programm! Zunächst werden wir uns in der Rubrik „Tier des Monats“ endlich einmal wieder einem Terrarientier zuwenden, und dann geht es (zumindest virtuell) in den Norden der Republik, um in Hamburg dem Tropenaquarium des Tierparks Hagenbeck einen Besuch abzustatten. Unser zweiter Vereinsabend lässt uns dann „über den Tellerrand“ hinausblicken – er macht uns auf die Bemühungen aufmerksam, die ganz in unserer Nähe zum Schutz von Lebensräumen unternommen werden, die immer noch und schon wieder eine reichhaltige Flora und Fauna beherbergen (es muss also nicht immer gleich der Amazonasregenwald sein). Außerdem haben zwei reiselustige Vereinsmitglieder etwas von den von ihnen besuchten Veranstaltungen zu berichten, und geben so allen einen Einblick in das überregionale Geschehen in Sachen Vivaristik – deshalb: Viel Spaß beim Lesen ...

Unsere Veranstaltungen im Oktober

Am 04.10.2011: Tier des Monats - Der Bindenwaran

Text und Abbildung: Gerald Reiff

Der Bindenwaran (*Varanus salvator*) ist mit über drei Meter Länge die zweitgrößte Echsenart unserer Erde. Er bevölkert weite Teile Südostasiens. Der Referent konnte die interessanten Tiere in weiten Teilen Thailands und Vietnams beobachten und auf Bildern festhalten.

Im Vortrag wird über die Lebensweise, das Verhalten der Tiere und über ihre Beziehung zu den Menschen berichtet.



Am 04.10.2011: Schauaquarien Europas VI

Text und Abbildung: Michael Gruß



Litoria infrafrenata

Wie in den vergangenen fünf Jahren auch wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder in die Schauaquarien Europas aufmachen. Eigentlich bereits für das letzte Jahr angekündigt, will der Referent in diesem Jahr einen Rundgang durch das Tropenaquarium im Tierpark Hagenbeck (Hamburg) präsentieren. Eigentlich schon kein Schauaquarium im engeren Sinne mehr, sondern vielmehr eine Erlebniswelt, in der Aquarien allerdings eine besondere Rolle spielen, wurde das Tropenaquarium im Jahr 2007 in völlig neuem Gewand wiedereröffnet und ermöglicht dem Besucher einen kleinen Einblick in die Welt der Tropen mit ihrer so unglaublich vielfältigen Lebewelt.

Laubfrösche (*Litoria infrafrenata*) im Schrank, weidende Malawiseebuntbarsche, Fauchscharben im Herd und ein riesiges, herrlich bepflanztes Aquarium, das einen Eindruck vom Leben im Amazonasgebiet vermitteln will – all das ist ganz sicher einen Besuch wert, hier zunächst nur in Bildern, aber vielleicht wird ja einmal mehr draus ...

**Am 18.10.2011: „Von Bläulingen, Büffeln, Störchen und mehr“
Die ENL-Projekte „Pleißenaue“ und „Biotopverbund Pleißen- und Wieraaue
Altenburger Land“**

Text: Andre Kahnt, Fotos: Jens Kipping

Im Altenburger Land gibt es noch Vorkommen des Hellen (*Maculinea teleius*) und Dunklen Wiesenknopfameisenbläulings (*Maculinea nausithous*). Beide Arten sind kurz vor dem Aussterben. Die Bläulinge haben eine sehr interessante Fortpflanzungsstrategie.



Dunkler Wiesenknopfameisenbläuling
(*Maculinea nausithous*)

Im ENL-Projekt „Pleißenaue Altenburger Land“ und nunmehr auch im ENL-Projekt „Biotopverbund Pleißen- und Wieraaue Altenburger Land“ wurden und werden Lebensräume dieser Arten erhalten, gesichert oder auch wiederhergestellt.



Karpatenbüffel (*Bubalus arnee f. bubalis*) - eine Haustierart, welche zu den Wasserbüffeln gerechnet wird

In sogenannten ENL-Projekten fördern der Freistaat Thüringen und die EU diese Maßnahmen zur **Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)**. Aber die Bläulinge sind längst nicht die Einzigen die davon profitieren. Viele andere Tier-, aber auch Pflanzenarten und zu guter Letzt natürlich auch der Mensch sind Nutznießer einer intakteren Natur.

Im Vortrag werden der Zyklus der Falter aufgezeigt sowie landschaftsbauliche Maßnahmen mit Bild und Wort erläutert und natürlich auch auf die Ziele und Ergebnisse der Projekte eingegangen.

**Rückblick auf unseren Vereinsabend:
Siegfried Bisanz - „Mein Weg zum algenfreien Aquarium“ (06.09.2011)**

Text: Günter Kose

Am 06.09.2011 startete die neue Vortragsreihe nach der Sommerpause mit dem Vortrag von Siegfried Bisanz. „Mein Weg zum algenfreien Aquarium“ lautete der vielversprechende Titel und die zahlreich erschienenen Vereinsfreunde und Gäste wurden mit einem sehr interessanten Vortrag bedacht. Wer die Lösung seiner Probleme mit Pinselalge, Blaualge und Co erhoffte, fand diese allerdings nicht direkt. Vielmehr behandelte der Vortrag eine spezielle Form des Pflanzenaquariums, das intensiv betriebene Starklichtbecken. Die Optimierung der Umweltfaktoren für einen optimalen Pflanzenwuchs steht hier im Vordergrund. Dazu wurden zahlreiche Hinweise und Tipps zum Gelingen eines derartigen Projektes vermittelt. Systematisch wurden die Anforderungen an Bodengrund, Wasserparameter, Beleuchtung und Nährstoffversorgung vermittelt. Informationen zur Pflanzenauswahl und Pflege dieses Aquariotyps rundeten den Vortrag ab. Bilder seines seit vielen Jahren erfolgreich betriebenen Aquariums mit prächtigem und gesundem Pflanzenwuchs bestätigten, dass seine Ausführungen auch in der Praxis funktionieren. Das Ergebnis dieser vielen Ausführungen führte im Ergebnis wieder zum Titel des Vortrages, das algenfreie Aquarium, welches er auf diesem Wege erreicht hat. Die vermittelten Inhalte können sicher auch für das „normale“ Aquarium viele Anregungen zur Algenbekämpfung über die aktive Steuerung des Nährstoffhaushaltes geben. Die dargestellten Analytik- und Berechnungswege sowie die daraus folgenden Düngestrategien ließen aber sicher wohl bei manchen die Frage aufkommen: „Wie können meine Pflanzen zu Hause überhaupt wachsen?“, und so gab es im Anschluss an den Vortrag eine rege Diskussion. Viele

Hintergründe und Zusammenhänge konnten so noch näher beleuchtet werden. Wir danken Herrn Bisanz für den sehr interessanten und praxisnahen Vortrag.

Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft Barben-Salm-ler-Schmer- len- Welse (IG BSSW) in Bad Rodach

Text und Fotos: Hans-Jürgen Ende

Vom 02. bis 04. September 2011 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Jahrestagung der IG BSSW in Bad Rodach in Franken statt. Am Freitagabend konnte schon ein Großteil der Besucher begrüßt werden. Am Samstagmorgen begann dann die eigentliche Arbeit der inzwischen angereisten 31 IG-Mitglieder. Zur Jahreshauptversammlung mussten ein neuer Vorsitzender, Geschäftsführer, Kassierer und Koordinator „Barben“ gewählt werden. Der Vorsitzende Hans-Jürgen GÜNTHER war seit der Tagung 1994 in Halle im Amt und der Geschäftsführer Uwe WOLF gar seit 1990. Für den Vorsitzenden gab es bis zur Versammlung keinen Kandidaten. Glücklicherweise fand sich doch ein IG-Mitglied bereit, diese Funktion zu übernehmen, so dass der Wahlvorgang verhältnismäßig schnell abgeschlossen werden konnte. Bei der Wahl des Koordinators „Barben“ kam es sogar zu einer „Kampfabstimmung“, welche dann 0 zu 31 ausging.



Der alte Vorstand (v. r.):
Kassierer A. Ott, Vorsitzender H.-J. Günther,
Geschäftsführer U. Wolf



Uwe Wolf beim Vortrag

Doch nun zu den interessanteren Sachen, den Vorträgen am Samstag und Sonntag. Eröffnet wurde der Vortragsreigen am Samstagnachmittag von Uwe WOLF mit „Meine Welszucht“. Er berichtete über seine Entwicklung als Welszüchter, den Umbau seines Hauses, wo er gleich zu Beginn der Rekonstruktion zwei große Aquarien einbaute und dann die Bauarbeiten fortführte, und über seine Zuchterfolge. Den zweiten Vortrag begann der vielen von uns bekannte Jürgen GLASER mit der Frage „Sind Salm-ler nur Anfängerfische?“. Auch er begann mit seinem Einstieg in die Aquaristik, ging dann auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Salm-lern ein, z.B. die vorhandene oder fehlende Fettflosse, sprach von der äußeren und inneren Befruchtung, z.B. bei dem Kleinschuppensalm-ler *Mimagoniates microlepis* und dem Zwergdrachensalm-ler *Corynopoma riisei* zeigte die verschiedensten Salm-ler in seiner bekannten Fotoqualität, arbeitete Geschlechtsunterschiede heraus, zeigte auch, dass einige Salm-ler wie der Kopfbindensalm-ler *Pyrrhulina vittata* oder der Spritzsalm-ler *Copella arnoldi* Brutpflege betreiben. Danach ging er noch auf die afrikanischen Salm-ler ein. Eindeutige Antwort zum Schluss: Nein, Salm-ler sind nicht nur Anfängerfische! Dr. Rainer HOYER beendete die Samstagsvorträge mit dem zweiten Teil seiner Myanmarreise „Von Mandalay zur Westküste“. Er zeigte uns seine Reiseroute, in Mandalay ein Zoogeschäft über mehrere Etagen, dort Aquarien mit Qualitätsfischen, Biotope, etwas Land und Leute und viele Fische, Barben, Grundeln, Welse, und Labyrinthfische, teilweise noch unbestimmt.

Die Sonntagsvorträge begann Dr. Jörg BOHLEN über „Die Vielfalt der Schmer-
len“. Er ist einer der besten Schmer-
lenkenner Europas und arbeitet auf diesem Gebiet am Institute of Animal Physiology and Genetics in Liběchov (CZ). Zurzeit gibt es 1061 beschriebene Schmer-
lenarten. Er stellte viele Stammbäume vor, erzählte, dass Linné eine Gattung aufstellte, es 1911 zwei Gattungen gab, 2004 schon fünf. Dabei ist alles noch im Fluss. Ständig werden neue Arten beschrieben und Familien aufgestellt. Ein sehr anstrengender, fast wissenschaftlicher Vortrag. Der Veranstalter der Tagung, Dieter OTT gab zum Schluss den Stoßseufzer HARTES BROT von sich.



Pausendiskussion
(links der neue Vorsitzende Oliver Frank)



Dr. Jörg Bohlen

Den fünften und letzten Vortrag hielt Dr. Stefan K. HETZ „BSSW- Barben, Salmier, Schmerlen und Welse im Hobby und in der Wissenschaft“. Er erklärte, dass sich engagierte Aquarianer und Wissenschaftler in der Beobachtung und der Auswertung ergänzen können. Dann berichtete er z.B. von Untersuchungen an Welsen. Warum haben diese Fische eigentlich noch eine Schwimmblase, da die meisten Arten ja bodenbewohnend sind? Das Ergebnis der Untersuchung ist, dass diese rudimentären Schwimmblasen zum Hören genutzt werden. Eine weitere Untersuchung befasste sich mit dem Fressverhalten von ancintrinen Welsen. Fressen diese Holz oder raspeln sie nur Aufwuchs ab? Das Ergebnis ist, dass sie Holz als Futter verwerten. Das zeigt sich u.a. an der extremen Darmlänge. Zum Schluss zeigte er noch einige seiner hervorragenden Videos. Dort war auch zu sehen, dass bei den Spritzsalmlern einige Synchronabstimmungen beim Sprung nötig sind, ehe sie ablaichen können. Das Männchen schupst das Weibchen auch nach der Ablage der Eier zurück ins Wasser, bevor es selbst wieder von der Deckscheibe herunter fällt. Den Abschluss für interessierte Aquarianer bildete dann eine Tümpeltour, geführt von Christian WESTERHÄUSER, an der ich als Zugfahrer nicht mehr teilnehmen konnte.

Das DATZ- Forum 2011: Südamerika

Text und Abbildungen: Michael Gruss

Nach einjähriger „Zwangspause“ konnte in diesem Jahr (am 17. und 18.9.) endlich wieder ein DATZ-Forum am traditionellen Veranstaltungsort in Stuttgart stattfinden, vor allem auch Dank des neuen Hauptsponsors Dennerle. Dass diese Veranstaltung einen festen Platz im Kalender vieler Vivarianer hat, zeigt auch, dass von den 120 Teilnehmenden 100 „Wiederholungstäter“ waren. Ein ganzer Kontinent, Südamerika, war diesmal Thema und wurde in einer interessanten und ausgewogenen Mischung aus Reiseberichten und der Vorstellung wichtiger Fischgruppen dieses Kontinents, aber auch durch einige themenübergreifende Vorträge vorgestellt. Den Anfang machte Hans-Peter ZIEMEKE mit „Neues aus dem Urwald – Forschungsreisen einst und jetzt“. In einem historischen Abriss stellte er bekannte (A. v. Humboldt, Ch. Darwin, J. Natterer, H. Sioli) und auch weniger bekannte Forschungsreisende (M.S. Merian, P. Fawcett, O. Schulz-Kampfenkel) mit ihren Beweggründen für und Erkenntnissen durch den Schritt nach Südamerika vor. Erwähnenswert außerdem S. Hubbel, der heute auch in Südamerika auf der Suche nach der „Waldformel“ ist (s.a. GEO 8/2009 oder http://en.wikipedia.org/wiki/Stephen_P._Hubbell). Mit einer der bestimmenden Fischgruppen Südamerikas beschäftigte sich dann Stefan K. HETZ in seiner Präsentation „Südamerikanische Salmier – Verhalten, Biologie und Besonderheiten einer interessanten Fischgruppe“, einer gelungenen Mischung von Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen und eigenen Beobachtungen, z.T. festgehalten auf Videosequenzen. Christel KASSELMANN sprach dann über „Wasserpflanzen aus Südamerika – neue Erkenntnisse zur Systematik, Ökologie und Kultur“, ein sehr lohnendes Thema, denn ca. 150 der 450 im Aquarium kultivierten Wasserpflanzen stammen aus Südamerika. Verbindendes Element einer Vielzahl der von der Referentin untersuchten Biotope ist der hohe Gehalt von CO₂ und die geringen Konzentrationen von anderen Pflanzennährstoffen wie z.B. Nitrat, Phosphat oder Kalium – sehr bemerkenswert! Welche Ausmaße die Beschäftigung eines Liebhabers mit den Objekten seines Interesses annehmen kann, zeigte Peter LUDWIG mit „Neotropische Süßwasserrochen – ein Überblick“. Haltung und Nachzucht (entsprechend große Aquarien vorausgesetzt) sind das eine, das andere ist die korrekte Identifizierung der Arten; und dass jemand auf der Suche nach der korrekten Bezeichnung der von ihm gehaltenen Arten in die Museumssammlungen „abtaucht“, ist eben wirklich nicht ganz alltäglich. Zum Ende dieses ersten

Tages gab Volker BOHNET dann noch einen Überblick über „Südamerikanische Zwergcichliden“ – also *Laetacara*, *Dicrossus*, *Biotoecus*, *Microgeophagus*, *Apistogramma* und Co. Durch seine langjährige Beschäftigung mit einer Vielzahl von Arten konnte er einiges interessantes zu Artunterscheidung, Verhalten und Zucht mitteilen.



Überhaupt nicht fotoscheu:
Lygodactylus williamsi ...



... und *Octopus vulgaris*.

Das DATZ- Forum lebt aber nicht nur von seinen interessanten Referenten, sondern auch von der „Umgebung“. Da wäre zum einen natürlich der Veranstaltungsort selbst, das Museum am Löwentor. Die paläontologischen Sammlungen und in diesem Jahr auch die Sonderausstellung „Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline“ sind immer einen Rundgang wert. Und zum anderen natürlich die Wilhelma mit dem Maurischen Garten und seinem wunderschönen Seerosenteich sowie dem Aquarium, in dem auch der traditionelle Wilhelmaabend stattfindet. Wie in jedem Jahr gibt es da Tiere, die unbedingt fotografiert werden wollen: in diesem Jahr waren es besonders die agilen Blauen Zwergtaggeckos (*Lygodactylus williamsi*), die auf sich aufmerksam machten ...

Der zweite Tag des Forums wurde von Adam ROSALSKI mit „Brazo Casiquiare“ eröffnet, einem Reisebericht von der Befahrung des Casiquiare (übrigens abgeleitet von Kashishiwari, der Bezeichnung der Urbevölkerung für einen mythischen Urfluß) und des oberen Rio Negro. Rainer STAWIKOWSKI berichtete anschließend über „Südamerikanische Buntbarsche in der DATZ-Redaktion“. Im Laufe der vergangenen Jahre gab es neben der redaktionellen Tätigkeit in den Aquarien der DATZ- Redaktion auch Gelegenheit zu einer Vielzahl von Beobachtungen an *Uaru*, *Heros* und *Dicrossus*, die mitteilenswert sind – und hier war genau der richtige Ort dafür. In einem sehr launigen Vortrag nahm Hans-Georg EVERS das Auditorium dann mit auf „Fischfang in Argentinien“. Im nördlichen Teil dieses Landes gibt es eine Vielzahl von für die Aquaristik interessanten Arten, vor allem Cichliden (u.a. *Crenicichla*, *Gymnogeophagus*) und Welse (z.B. *Hisonotos aky*, ein grünlicher (!) Wels aus der *Otocinclus*- Verwandtschaft), und eine kleine Auswahl wurde hier in Wort und Bild vorgestellt. Ein Vortrag der etwas anderen Art kam dann von Frank SCHÄFER „Brasilien aus Sicht eines Aquarienfisch-Importeurs“ – nicht viele bunte Bilder, dafür eine Vielzahl von bemerkens- und bedenkenswerten Standpunkten zur Situation des Aquarienfischhandels im Allgemeinen und der Lage in Brasilien im Besonderen. Ein paar Beispiele, dem Sinn nach zitiert? „Wir haben die gesetzliche Situation in Brasilien zu akzeptieren – auch bei uns kann man nicht einfach so auf Fischfang gehen.“, „80% der gehandelten Aquarienfische stammen aus Zuchten, 20% sind Wildfänge.“, „Aquaristik ist Hochkultur“. Ein aus meiner Sicht sehr interessanter Beitrag, der mit seinen vielschichtigen Betrachtungen und Argumenten geeignet war, das Nachdenken über das Zusammenspiel von Ideologie, Ökologie und Ökonomie zu forcieren. Den Abschluss machten dann Annette und Swen Buerschaper mit „Abenteuer Venezuela – Auf den Spuren des Alexander von Humboldt“, eine Videopräsentation, die einmal mehr auch die Macht der bewegten Bilder demonstrierte. Als Ersatz für einen ausgefallenen Vortrag angekündigt wurde das mehr als das! Ein erstes Raunen ging durch den Saal, als der Referent mit seiner Videokamera in einen Urwaldbach abtauchte und augenblicklich von Unmengen des Diskussalmlers (*Brachychalcinus orbicularis*) umgeben war – ein unglaubliches Bild! Ein längeres Hinschauen zeigte dann aber noch ein Vielfaches mehr: *Mesonauta*, *Satanoperca*, *Aequidens*, *Apistogramma*, *Leporinus*, *Hoplias* ... bei ihrem „täglichen Leben“ am Tag und in der Nacht - alle auf engem Raum vergesellschaftet und einfach nur beeindruckend (schon für den Videobetrachter); wohl dem, der so etwas live zu sehen bekommt!

Und dann war auch diese Veranstaltung schon wieder vorbei – ein Dank an die Organisatoren, Marion Ruttkowski und Rainer Stawikowski aus der DATZ- Redaktion, und die Hoffnung auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!



Chefredakteure: Rainer Stawikowski (DATZ, I.) und Hans-Georg Evers (Amazonas)